

## **01.07.2002: Ganzen Schutz der Natur kennen lernen**

### **Beim Zirkusstück FELUWA standen die vier Elemente im Mittelpunkt**

Feuer, Erde, Luft und Wasser – die vier Elemente standen im Mittelpunkt des Umweltspektakels FELUWA – Zirkus der Elemente mit Zirkus, Musik, Theater und vielen Mitmachständen auf dem Gelände des St. Josefsheims am Teufelsgraben. Rund 70 Artisten des Jugendhilfzirkus Giovanni im Alter von 8 bis 16 Jahren zeigten ihre Künste am Trapez, auf Hochrädern, auf Stelzen, als Akrobaten, als Zauberer, als Feuerkünstler und als Darsteller.

Der bayerische Staatsminister für Landesentwicklung und Umweltfragen, Dr. Werner Schnappauf, ließ es sich nicht nehmen, dieses bayernweit einzigartige und größte Projekt im Zusammenhang mit dem Umweltgedanken zu begutachten. Er hatte die Schirmherrschaft über das Gesamtprojekt übernommen und er machte bei der Uraufführung des Zirkusstücks auch deutlich, weshalb: Sein Interesse gehe über den Aspekt, die Natur zu schützen, hinaus. Die Kinder sollten den „ganzen Schatz der Natur kennen lernen und sie somit schützen lernen“. Allein in die Umweltprojekte des Bamberger Don Bosco Jugendwerks, als in Brotbackhaus und –backstube, in die Umweltbibliothek, in Entsiegelung und Neugestaltung des Innenhofs des Josefsheims und in das Zirkusprojekt hat sein Ministerium bisher über 100.000 Euro investiert.

Mit dem Stück FELUWA bindet das Jugendwerk, das nach Angabe seines Leiters, Emil Hartmann, nunmehr seit neun Jahren Heil- und Zirkuspädagogik miteinander verknüpft, die Zirkuskünste seiner Schützlinge erstmals in einem thematischen Gesamthalt ein. Erzählt wird von einem Jungen, der alles hat, was man sich an Spielzeug vorstellen kann, den aber die Freunde und das gemeinsame Spiel mit ihnen nicht interessieren.

Ins Reich der Elemente entführt, muss er dort das Rätsel um das Wort FELUWA lösen. Nun lernt er kennen, was es mit den Tieren und den Elementen der Natur auf sich hat. Kunstvoll entworfene Kostüme, die für das Stück geschriebene Musik der Ensdorfer Band „Gegenfeuer“ und die Festlichkeit der Beleuchtung unterstrichen die Einmaligkeit der im Zirkusrund agierenden Wesen, tanzender Bäume wie krabbelnder Maulwürfe, sich mit scheinbarer Leichtigkeit am Trapez bewegendere Vogeldarsteller wie der gefährlichen Feuerwesen. Mit ihrer aller Hilfe kann der Junge schließlich das Rätsel um die „vier Orte und vier Worte“ lösen, lernt die Natur mit anderen Augen zu sehen und findet schließlich von seinen maschinellen Spielkameraden zu den Freunden aus Fleisch und Blut zurück.

Entwickelt wurde die Geschichte von Kindern und Jugendlichen aus dem Don Bosco Jugendwerk Bamberg, gemeinsam mit Fachkräften aus der Jugendhilfe und Jugendarbeit, mit Künstlern, Theologen, Artisten und Musikern, mit Referenten der Umweltbildung, Vertretern der Behörden und dem bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen. So gelang es den Darstellern, auf unterhaltsame und faszinierende Weise das Thema „Mensch und Umwelt – Lust auf Leben“ darzustellen. Mit dem Zirkustheaterstück werden die jungen Künstler in nächster Zeit noch in weiteren drei bayerischen Städten auftreten.

Vor Beginn der Zirkusvorstellung hatten bereits Dr. Schnappauf, Bambergs Oberbürgermeister Herbert Lauer und Landrat Dr. Günther Denzler im Innenhof des Josefsheims gemeinsam eine Linde gepflanzt. Dem erstmals genutzten und neu erbauten Zirkuszelt gab der Provinzial der süddeutschen Salesainerprovinz, Pater Herbert Bihlmayer, den Segen. Jugendliche der Zirkuswerkstatt hatten die Tribünenanlage hergestellt.

Auch im Anschluss an die Aufführungen drehte sich rund ums Zelt alles um das Thema „Natur“.

Organisiert vom Don Bosco Jugendwerk und der Agenda 21 der Stadt und des Landkreises gab es eine Vielzahl von Ständen und Aktionen zum Mitmachen, Zuschauen und Genießen. Die Sieger eines Schülermalwettbewerbs zum Thema „Feuer, Erde, Luft und Wasser“ werden im Herbst in einer gesonderten Veranstaltung geehrt.